

Russland im Mittelalter

■ Herrschaft der Kiewer Rus

- **Waräger** (Wikinger) herrschen über finnische und ostslawische Stämme
- Gründung von Kiew und Nowgorod (862)
- Gründung des Großfürstentums Kiew (882)
- **Ökonomie**: Verbindung des Fernhandels zwischen Ostsee und Schwarzem Meer
- Annahme des **orthodoxen Christentums** aus Konstantinopel (988) → Anschluss an die griechisch-**byzantinische** Kultur – wichtiger Schritt zur proto-nationalen Vereinheitlichung
- Zerfall durch Erbteilungen

■ Herrschaft der Mongolen (Tataren) 1242 – 1480

- **Tributsoberherrschaft** der Tataren
 - mit weitgehend innerer Autonomie der russischen Teilfürstentümer
 - aber Abtrennung von der europäischen Entwicklung
- **Aufstieg Moskaus** unter tatarischer Oberherrschaft
 - Moskau wird geistliches (Sitz des Metropoliten) und politisches (Sitz des Großfürsten) Zentrum (1326/1328)
 - Beauftragung mit der Eintreibung des Tributs aller russischen Teilfürstentümer für die Tataren
 - Großfürstentum Moskau als Schrittmacher des erfolgreichen Kampfes gegen die Tatarenherrschaft
 - Erbe von Byzanz: Moskau als „**Drittes Rom**“ (nach der Eroberung Konstantinopels durch die Türken 1453) – Annahme des Kaisertitels als „Zar“ (1547) durch Iwan den Schrecklichen
- **Sammlung der russischen Erde** (14./15. Jh.) = politische Vereinigung des Nordostens und Nordwestens Russlands durch Moskau
 - Eroberung anderer russischer Fürstentümer (z. B. Nowgorod 1478 durch Iwan III.)
 - somit Überwindung der Teilfürstentümer
 - Voraussetzung: Erwerb der Großfürstenwürde für Moskau

Russland in der Frühen Neuzeit (1500 – 1800)

■ Iwan IV., der Schreckliche (1533 – 1584)

- Errichtung einer **zentralistischen Autokratie** mit Terrorsystem
- Vernichtung des **Bojarenadels**
- Verschärfung der **Leibeigenschaft** und **Massenflucht** der Bauern v. a. nach Süden
- Annahme des **Zarentitels** (1547)
- erster Versuch des Vorstoßes zur Ostsee (Livländischer Krieg 1558-1582) scheitert
- Beginn der Eroberung Sibiriens (1582) durch Privattruppen Stroganows – bis 1689

■ 17. Jahrhundert

- Erlöschen der Dynastie der Rurikiden 1598 -- neue Dynastie 1613: Romanow
- dazwischen Zeit der Wirren (Smuta) 1598 – 1613: starker Einfluss Polens

■ Peter der Große (1689 – 1725)

- **Nordischer Krieg** (1700 – 1721) gegen Schweden: Eroberung Estlands und Livlands sowie Ingermanland mit Newamündung → **Vorstoß zur Ostsee**
- **innere Reformen**
 - Neuorganisation von Verwaltung und Staatsdienst
 - Eingliederung der orthodoxen Kirche in den russischen Absolutismus
 - Merkantilismus: staatliche Förderung der Wirtschaft, Auf- und Ausbau des Manufakturwesens → Basis für Ausbildung späterer Industriezentren
 - Kalenderreform: Einführung des julianischen Kalenders (1700)
 - Kleiderreform: Verbot von Bärten, Einführung westlicher Kleidung
- Gründung von **St. Petersburg** als neue Hauptstadt (1703)
 - Lage am westlichen Rand Russlands – Fenster zum Westen
 - westlicher Baustil
 - Errichtung der Stadt auf Pfählen (versumpfte Newamündung)
 - Grundriss: planmäßige Anlage – typisch für barocke Stadtanlagen des Absolutismus
 - Kanäle im Halbkreis (Vorbild: Grachten in Amsterdam)
 - 3 Hauptachsen führen auf die Admiralität zu und heben so deren Bedeutung für die Öffnung nach Westen auf dem Seeweg hervor (Vorbild Versailles)

■ Katharina die Große (1764 – 1796)

- **Expansion** nach Süden (Osmanisches Reich) zum Schwarzen Meer und nach Westen (Polnische Teilungen 1772, 1793, 1795)
- Ansiedlung von deutschen **Kolonisten**
- Vertreterin eines **aufgeklärten Absolutismus**, jedoch weitgehend gescheiterte Reformansätze
- vielmehr Verschärfung der **Leibeigenschaft** zugunsten des Adels

✱ Ergebnisse:

- ☒ ab Peter d. Gr. **Modernisierung** nach westlichem Vorbild
- ☒ jedoch bleibender **Grundwiderspruch**:
 - zwar Förderung von Leistungsbereitschaft und Einsatzwillen durch Übernahme westlicher Methoden
 - jedoch fehlende Bewegungsfreiheit der Menschen durch Autokratie und Leibeigenschaft
- ☒ Aufstieg zur europäischen **Großmacht**

Grundprobleme der russischen Geschichte

- **Raum und Geschichte**

- riesige **Landmasse** („Tyrannei der Entfernungen“)
- eingeklemmt zwischen den größten Zivilisationszentren Eurasiens (China und lateinisches Europa)
- Herrschaft nur als **Autokratie** bzw. Despotie
- nachhinkende **Spät- und Unterentwicklung**

russische

Gigantomanie

Machtwachstum
meist nur **quantitativ**,
nicht qualitativ

- **Welterlösungsanspruch**

- zunächst orthodox-panslawistisch („Heiliges Russland“)
- dann kommunistisch (1917-1991)

- **dialektischer Wechsel zwischen Zentralisierung (Machtzentrum) und Anarchie (Machtvakuum)**

**Zentralisierung,
Machtzentrum**

Imperium I (ca. 860-1241):
Kiewer Rus

Imperium II (1480-1598):
Moskowiterreich

Imperium III (1613-1917):
Zarenreich der Romanows

Imperium IV (1922-1991):
Sowjetunion

Anarchie, Machtvakuum
(„Smuta“ = Zeit der Wirren)

Smuta I (1242-1480):
Tatarenherrschaft

Smuta II (1598-1613):
Einfluss Polens

Smuta III (1917-1922):
Revolution und Bürgerkrieg

Smuta IV (seit 1991):
postsowjetisches Chaos

- **mangelnde Qualität russischer Führungseliten**

- Bojaren (aus den Warägern) – liquidiert durch Iwan den Schrecklichen
- Dienstadel, später Gutsadel (z. T. aus dem Westen) – liquidiert durch die Bolschewiken
- Alt-Bolschewiken (z. T. aus dem Westen) – liquidiert durch die „Säuberungen“ Stalins
- Nomenklatura

Elitenbildung z. T. **von außen**

Liquidierung alter und
Bildung neuer Eliten

- ★ **Ergebnisse**

☒ **Quantität** statt Qualität

☒ **Überforderung** der russischen Gesellschaft durch **objektive** Faktoren



☒ **Scheitern** von Anstrengungen aus **inneren**, nicht äußeren Gründen